

Mount Rainier

Deutsch (German)

Mount Rainier National Park
Washington

National Park Service
U.S. Department of the Interior



*Unter all den glühenden Bergen, die einst wie
Leuchtfeuer die pazifische Küste andeuteten, ist
Mount Rainier der Erhabenste.*

John Muir

Mount Rainier, ein Berg von unermesslicher Inspiration, liegt im Herzen des fünften Nationalparks der Vereinigten Staaten. Er ist sowohl Ort der Entdeckungen und persönlichen Erfolge, als auch langlebiger Familientraditionen.

Mit seinen 14,410 Fuß (4.392 m) ist der Berg der höchste Vulkan des Kaskadengebirges und der am stärksten vergletscherte Gipfel der kontinentalen Vereinigten Staaten. Basaltsäulen und andere Relikte frühzeitlicher Vulkanausbrüche und Lavaströme deuten auf die lange Geschichte des Mount Rainier hin.

Gletscher, riesige, fast 230 m tiefe Eisflüsse, fließen die Felshänge hinunter. Doch auf dem Gipfel tritt tief aus dem Inneren des Berges Dampf hervor – ein Zeichen, dass es sich hier noch immer um einen aktiven Vulkan handelt.

Hoch über Mount Rainier erleuchten Millionen Sterne den Nachthimmel. Im Park werden künstliche Lichtquellen auf ein Minimum begrenzt, um die Dunkelheit zu bewahren, in der Konstellationen und Planeten besonders gut zu sehen sind.

Im Frühjahr beginnt die Schneeschmelze zunächst am Fuß der Berge. Unterhalb uralter Wälder erblühen Blumen und entfalten sich Farne. In der subalpinen Region ist der Sommer manchmal nur

zwei Monate lang. Anpassungen, die Jahrhunderte gedauert haben, erweisen sich hier als entscheidend für das Überleben. Vielfältige Wildblumen und bestäubende Insekten bringen Leben auf die Wiesen. Vor der raschen Rückkehr des Winters finden Vögel und Säugetiere in diesem Überfluss leicht ihr Futter.

Sobald man den Park betritt, fühlt man sich in die Vergangenheit versetzt – in die Stätte des nationalen Kulturdenkmals Mount Rainier. Die Straßen, Gebäude und andere Parkanlagen wurden vor fast 100 Jahren entworfen. Die frühe rustikale Bauweise im Nationalpark wird an massiven Rundbalken und Flusststeinen erkenntlich und steht ganz im Einklang mit der natürlichen Parklandschaft.

Seit Jahrtausenden ist Mount Rainier ein wichtiger Ort für die Indianer des pazifischen Nordwestens. Heute verzeichnet Mount Rainier Nationalpark jährlich fast zwei Millionen Besucher aus aller Welt. Trotz globaler Weiterentwicklung verliert dieser Berg nicht an Beständigkeit und bleibt ein Ort, an dem man wieder zu den wichtigen Dingen im Leben findet.

Bei klarem Sternenhimmel erklimmen Bergsteiger die Gletscher und Lavafelsen des Mount Rainier, ihr Weg von Stirnlampen beleuchtet (oben).

© JEFF BERKE

Unvergessliche Reiseziele

Longmire



Longmire ist ganzjährig geöffnet.

Ganzjährig geöffnet. Gehen Sie im Winter Schneeschuhwandern oder Skilanglaufen. Spazieren Sie am Wiesenrand entlang, dort, wo Geschichte und Natur aufeinander treffen. Unternehmen Sie eine Tageswanderung zu weitläufigen Aussichten. Lassen Sie sich in die Vergangenheit versetzen und entdecken Sie auf der Longmire Historic Walking Tour die rustikale Architektur des Parks. Übernachten Sie im historischen Hotel National Park Inn. Von der Veranda aus können Sie am Berg die Röte des Sonnenuntergangs bewundern.

Paradise



Besuchen Sie die Wiesen von Paradise, wenn ihre Pracht am beeindruckendsten ist.

Im Sommer empfehlen wir, von den gepflegten Wanderwegen zu Wiesen, Flüssen und Wasserfällen Gebrauch zu machen. Beobachten oder lauschen Sie den wilden Tieren wie Bären, Moorhühnern, Schmetterlingen, Murmeltieren und mehr. Schauen Sie sich Ausstellungen in den Besucher- und Bergsteiger-Informationszentren an. Übernachten oder essen Sie im historischen Paradise Inn Hotel. Erleben Sie Schlittenfahrten auf dem Paradise Schneetummelplatz, bauen Sie ein Schneecamp oder gehen Sie Skilaufen oder Snowboarden.

Ohanapecosh



Zelten, wandern und erkunden Sie die Landschaft unter gewaltigen, uralten Bäumen.

Alte Baumbestände sind typisch für Ohanapecosh. Uralte Bäume, wilde Tiere, Wasserfälle, Wildblumen im Frühling und reichlich Pilze im Herbst. Der Ohanapecosh Fluss – transparent-grün oder -blau, je nach Lichteinfall und Perspektive – umschließt das Wäldchen Grove of the Patriarchs. Viele Tageswanderungen beginnen am Ohanapecosh. Zelten oder picknicken Sie auf dem Zeltplatz.

Sunrise



Genießen Sie beim Wandern durch prächtige, subalpine Wiesen unübertroffene Ausblicke.

Sunrise, der höchste Punkt im Park, den man per Auto erreichen kann, bietet eine Panoramaaussicht auf Mount Rainier und umliegende Berge. Ziele der Tageswanderungen sind Gletscher, Seen und Wiesen. Im Besucherzentrum können Sie sich intensiv mit Geologie befassen. Entdecken Sie die rustikale Architektur und Geschichte von Sunrise. Gönnen Sie sich in der Tageshütte einen Imbiss. Zelten Sie ganz in der Nähe auf dem White River Campground.

Carbon River



Halten Sie die üppige Vegetation und riesigen, uralten Bäume des Regenwaldes fest.

Schlendern Sie auf feuchten, moosbedeckten Wegen durch den gemäßigten Regenwald. Entdecken Sie die dynamischen Kräfte eines Gletscherflusses. Fahren Sie Mountainbike auf einer historischen Straße. Verbringen Sie die Nacht in der Wildnis. Besuchen Sie Mowich Lake – den größten und tiefsten See im Park. Zelten Sie in der Nähe des Sees oder genießen Sie seine Ruhe vom Kanu aus. Angeln Sie in den tiefen Gewässern. Wandern Sie zu subalpinen Wiesen.

Entdeckungen erwarten Sie



Ausblick vom Ricksecker Point
NPS / STEVE REDMAN



Wonderland Trail
© NICK POSTORINO



Winter in Paradise
© DEBBY DWON



Mowich Lake
NPS / MELINDA SCHMIDT



Grove of the Patriarchs
NPS / CHRIS ROUNDTREE



Bergziege
NPS / JOHN CHAO



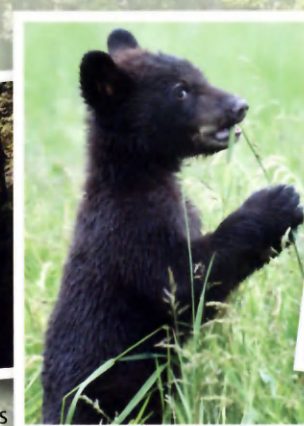
Schwarzwedelhirsch
© JEREMY SELL



Mount Rainier vom
Tipsoo Lake aus gesehen
© KATHLEEN VAN ERODE



Box Canyon auf der Stevens
Canyon Road
NPS / STEVE REDMAN



Schwarzbär
DORNA DANNEN



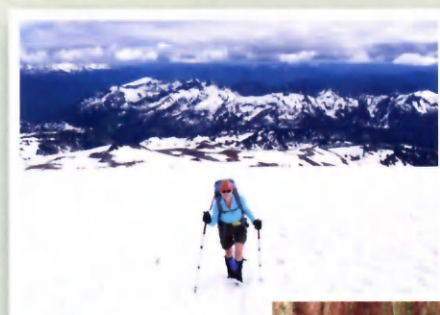
Reflection Lakes
NPS / DANIEL KEEBLER

HINTERGRUNDFOTO:
NPS / CHRIS ROUNDTREE

Die Wildnis erkunden

Die Wildnis um Mount Rainier, in der sich selten und oft gesehene Tiere verbergen, ist eine sich ständig verändernde Landschaft von Wäldern, Wiesen, Gletschern und Kratern. Der Wildnis fallen Aufgaben zu, die für das Leben auf der Erde unentbehrlich sind. Die Schneeschmelze bringt frisches Wasser. Pflanzen setzen Sauerstoff in der Atmosphäre frei. Der Schutz wilder Gebirgsorte und Tiere sowie der natürlichen Prozesse, in die diese eingebunden sind, wird in unserer sich stetig weiterentwickelnden Welt immer wichtiger.

Hinter den Straßen und Parkplätzen beginnt die Wildnis. Mehr als 97 Prozent des Parks sind durch den Wilderness Act von 1964 geschützte Wildnis – unbeeinflusst, ohne Bebauung; ein Ort zum Aufatmen und Sich-Finden.



Schneeschuhwandern
im Park (oben). Die
Wildnis des Parks
bietet Tieren wie
diesem Fleckenkauz
Lebensraum (rechts).

OBERN: © JOHN T. STROTHER;
RECHTS: NPS / KEITH BAGNALL



Neue Kontakte knüpfen

Menschen kommen schon seit mehr als 9.000 Jahren zu Mount Rainier. Archäologische Funde lassen darauf schließen, dass schon die Ureinwohner Nordamerikas in diesem Gebiet jagten, sammelten und spirituelle und festliche Aktivitäten ausübten. Ihre Nachkommen haben noch heute eine besondere Beziehung zum Berg.

Im späten 19. Jahrhundert erkannten Bergarbeiter, Unternehmer und Touristen das Potenzial des Berges, ihnen Reichtum zu bringen und als Erholungsort zu dienen. Sie kamen in der Hoffnung auf ein Leben im Wohlstand, Erholung oder einfach, um die klare Bergluft zu genießen.

Inspirierte Bergsteigerclubs, Wissenschaftler und Gemeinden setzten sich 1899 im US-Kongress erfolgreich für die Gründung des Mount Rainier Nationalparks ein.



Diese vor 2.500 Jahren
angefertigten
Geschosspitzen lassen
auf ein Kapitel des
Parks schließen.

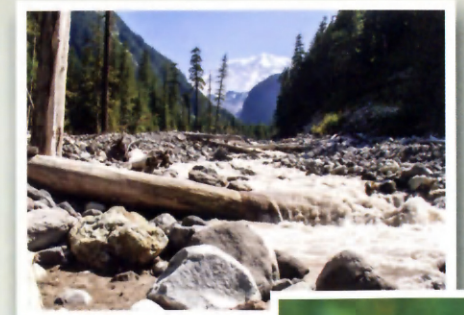
NPS

Veränderungen erleben

Obwohl dieser Berg ein Gefühl der Beständigkeit vermittelt, ist Mount Rainier alles andere als beständig. Eis und Gestein brechen ständig vom Berggipfel ab. Gesteinsmaterial und Wasser werden von Gletschern und Flüssen in die Täler transportiert und richten oft verheerenden Schaden auf Straßen und an Parkgebäuden an. Subalpine Wiesen sind den Großteil des Jahres in tiefem Schnee begraben, kommen aber rasch zur Blüte sobald dieser taut. Tiere müssen sich an diese sich ständig verändernde Umwelt anpassen, abwandern oder sterben.

Im Moment ist noch unklar, welche Auswirkungen die steigenden Temperaturen der Erde auf die dynamischen Kräfte des Berges, seine Pflanzen, Tiere und uns selbst haben werden.

©NPS 2008 – Alle Rechte vorbehalten. 2015.
Gedruckt auf Recyclingpapier.



Lebensräume wilder
Tiere und Ökosysteme
verschieben sich mit
der Klimaveränderung.

OBERN: © JAY THOMPSON;
RECHTS: © THORSTEN SCHEUERMANN



Besuch des Parks

Fahr- und Motorräder Die Straßen sind eng und ohne Standstreifen. Vorsicht! Unebene Straßen. Auf Wanderwegen sind Fahr- und Motorräder nicht erlaubt. Bitte tragen Sie Ihren Helm!

Schützen Sie sich und den Park: Befolgen Sie Geschwindigkeitsbegrenzungen und nutzen Sie Ausfahrten auf den kurvenreichen Straßen des Parks. • Haustiere müssen an einer max. 1,80 m langen Leine geführt werden und sind in Gebäuden, auf Wanderwegen, in der Wildnis oder auf Schneedecken nicht erlaubt. • Es ist verboten, sich Wildtieren anzunähern, diese zu füttern oder zu stören. • Bleiben Sie auf gekennzeichneten Wanderwegen. • Alle natürlichen und kulturellen Parkelemente sind gesetzlich geschützt. • Berganstiege über 10.000 Fuß (3.048 m) und Übernachtungen in der Wildnis müssen vorab genehmigt werden. • Angelscheine sind nicht erforderlich, jedoch sind einige Gewässer gesperrt oder nur für das Fliegenfischen freigegeben.

Zugang für Körperbehinderte: Die meisten Besucherzentren, Toiletten, Picknickplätze und gekennzeichneten Zeltplätze sind für Körperbehinderte zugänglich bzw. mit Hilfe anderer Personen für diese zugänglich. • Für Körperbehinderte zugängliche Unterkünfte finden Sie in Longmire und Paradise. • Paradise Jackson Besucherzentrum, audio-visuelle Rundgänge und Ausstellungen sind für Körperbehinderte zugänglich. • Sunrise Besucherzentrum und Ausstellungsbereich sind über den Nordeingang mit Hilfe von anderen zugänglich. • Informationen zu vollständig zugänglichen Wanderwegen finden Sie in Kautz und Paradise. • Einige Wanderwege in Paradise und Longmire sind mit zusätzlicher Hilfe zugänglich.

Im Notfall rufen Sie bitte die 911 von jedem im Park befindlichen Telefon an.

Fahren im Winter: Bei Fahrten zwischen dem 1. November und 1. Mai müssen in allen Fahrzeugen Schneeketten mitgeführt werden.

Weitere Informationen Mount Rainier National Park 55210 238th Ave. East Ashford, WA 98304 (001) 360-569-2211 TDD (für Schwerhörige) (001) 360 -569 -2177 www.nps.gov/mora

Mount Rainier Nationalpark ist einer von mehr als 400 Parks des amerikanischen Nationalparksystems. Einzelheiten finden Sie unter www.nps.gov

National Park Foundation. Join the park community. www.nationalparks.org

Winter road closures All park roads are CLOSED IN WINTER except the following: the road between Nisqually Entrance and Paradise (section between Longmire and Paradise only open as weather permits).

Interpretive trail Ranger station Wilderness patrol cabin Campground Lodging Restaurant Picnic area Groceries Restrooms Fire Lookout

